

## TAGESGESCHICHTE.

Die in Deutschland gemeldeten Erkrankungs- und Sterbefälle (in Klammern) an übertragbaren Krankheiten bei der Bevölkerung ergaben nach dem Reichsgesdh.bl. 1933, Nr 4 die folgenden Zahlen:

	1932	1933
Fleckfieber . . . . .	3 (1)	4 (1)
Diphtherie . . . . .	64 138 (2974)	74 559 (3628)
Genickstarre . . . . .	518 (256)	598 (279)
Scharlach . . . . .	55 268 (397)	76 749 (546)
Spinale Kinderlähmung . . . . .	3 733 (315)	1 249 (131)
Fleisch-, Fisch- und Wurstvergiftungen auch durch Bakterien der Paratyphusgruppe . . . . .	2 477 (54)	1 527 (37)
Paratyphus . . . . .	3 534 (112)	2 534 (101)
Unterleibstypus . . . . .	4 505 (513)	3 371 (369)
Ruhr, übertragbare . . . . .	4 865 (126)	2 525 (122)
Kindbettfieber . . . . .	5 512 (1522)	4 826 (1379)

Die *Heiratshäufigkeit* ist in den letzten Monaten des Jahres 1933 weiter stark angestiegen. Im November wurden in den 51 deutschen Großstädten 19805 Ehen geschlossen, das sind rd. 5750 oder 41% mehr als im November 1932. Im Dezember war die Zahl der Eheschließungen mit rd. 25900 sogar um 8600 oder 50% größer als in dem gleichen Monat des Vorjahres (17300). Die Anhäufung von Eheschließungen, die alljährlich in den letzten Wochen vor dem Weihnachtsfest zu beobachten ist, war im Dezember 1933 außerordentlich stark. Im ganzen Jahre 1933 wurden in den Großstädten insgesamt rd. 40000 Eheschließungen mehr gezählt als im Vorjahr (208700 gegen 168655 im Jahre 1932): Der größte Teil dieser Zunahme mit 34000 entfällt auf die 5 Monate August bis Dezember (nach Inkrafttreten des Gesetzes zur Förderung der Eheschließungen), während in den Monaten Januar bis Juli im ganzen nur rd. 6000 Ehen mehr geschlossen wurden als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auf 1000 Einwohner kamen in den Großstädten im Jahre 1933 durchschnittlich 10,7 Eheschließungen. Das ist die höchste Heiratsziffer, die seit der außergewöhnlichen Anhäufung von Eheschließungen in den ersten Nachkriegsjahren 1919/22 beobachtet wurde. Selbst zur Zeit der verhältnismäßig günstigen Wirtschaftslage der Jahre 1928 und 1929 wurden in den Großstädten nur Heiratsziffern von 10,2 und 10,3 auf 1000 Einwohner erreicht. (Wirtsch. u. Statistik 1934, Nr 2.)

Die *Zunahme der Geburtenzahl* setzte sich gegen Ende des Jahres 1933 im steigendem Maße weiter fort. Nachdem in den Monaten August und September, offenbar in Auswirkung eines Rückganges der Fruchtbarkeiten nach dem politischen Umschwung 4,0 und 6,5% Geburten mehr zu verzeichnen gewesen waren als in den gleichen Monaten von 1932, erfuhr die Zunahme der Lebendgeborenenzahl im Oktober (wohl infolge eines Ausfalls an Zeugungen während der Grippeepidemie im Januar und in der ersten Februarhälfte, die besonders in West- und Mitteldeutschland ziemlich heftig auftrat) eine vorübergehende Unterbrechung. Dagegen wurden im November 1933 wieder 430 oder 2,7% und im Dezember sogar 830 oder 4,8% Geburten mehr gezählt als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Im Gesamtdurchschnitt schloß das Jahr 1933 in den Großstädten mit einer Geburtenziffer von 10,9 auf 1000 Einwohner ab, d. i. um 0,1 auf 1000 mehr als die bisher tiefste Ziffer des Jahres 1932 (10,8). (Wirtsch. u. Statistik 1934, Nr 2.)

Nach einer Erklärung des Führers der Deutschen Ärzteschaft ist die *Zulassung der Frauen zum medizinischen Studium* ebenso wie ihre ärztliche Approbation und Niederlassung Sache der zuständigen amtlichen Stellen; die ärztlichen Organisationen haben darauf keinen Einfluß. Bei der Zulassung zur *Kassenpraxis* ist allgemein für die schon zugelassenen Ärzte und Ärztinnen vorgesehen, daß die Kassenzulassung ruht, wenn der betreffende Arzt, die betreffende Ärztin oder deren Ehegatte ein anderweitiges Einkommen von mindestens 500 RM. — bei Kindern entsprechend mehr — haben.

Nach den neuen Bedingungen über die *Aufnahme in den freiwilligen Arbeitsdienst* werden nur Bewerber eingestellt, die das 17. Lebensjahr bereits vollendet und das 25. noch nicht überschritten haben. Einstellungen erfolgen bis zum 15. jeden Monats zum folgenden Monatsersten. Jeder Bewerber verpflichtet sich bei Annahme der Bewerbung durch Abgabe der Unterschrift zu *ununterbrochener Dienstzeit von 6 Monaten*.

Das *Reichsaufsichtsamt für Privatversicherung* hat die seiner Aufsicht unterstehenden Versicherungsunternehmungen darauf hingewiesen, daß sich in letzter Zeit im Versicherungswesen die Neigung zum Abschluß von Gruppenversicherungen bemerkbar macht; darin besteht eine ernste Gefahr für die Versicherten und auch für das Versicherungswesen im ganzen. Das Aufsichtsamt untersagt daher bis auf weiteres den Abschluß von Gruppenversicherungsverträgen.

Das Defizit bei den zu einer gemeinsamen Vereinigung zusammengeschlossenen *Krankenhäusern der Stadt New York* war

im Jahre 1933 sehr groß. Es wird wie im Vorjahr auf die starke Abwanderung von den Abteilungen für Privatpatienten in die öffentlichen Abteilungen zurückgeführt. Nach den Angaben von 50 oder 55 Anstalten betrug das Defizit mehr als 4,5 Mill. Dollar.

Gelegentlich der *50-Jahr-Feier der militärärztlichen Akademie in Florenz* wurde mitgeteilt, daß im Weltkriege 700 italienische Ärzte fielen, 458 an den Folgen von Verletzungen starben und 1200 invalide aus dem Felde zurückkehrten.

In Rom ist das neue Institut „*Regina Elena*“ für *Krebsforschung und -behandlung* unter der Leitung von Professor RAFFAELE BASTIANELLI eröffnet worden.

Die Medizinische Fakultät der Albertus-Universität in *Königsberg* hat für das Jahr 1934 folgende Preisaufgabe gestellt: *Welche Beziehungen und morphologischen Unterschiede bestehen zwischen Hyperplasie, Metaplasie und malignem Wachstum des Epithels unter besonderer Berücksichtigung der mikroskopischen Stückchendiagnose?* Die Arbeiten sind bis zum 18. Dezember 1934 an den Dekan abzuliefern.

**Tagungen und Fortbildungskurse.** Der *Deutsche Verein für Psychiatrie* hält seine nächste Jahresversammlung vom 23. bis 25. Mai 1934 in *Münster* ab. Verhandlungsthemen: *Klinische Psychiatrie und Eugenik*. Referent: Prof. Dr. BUMKE, München. *Encephalographie in Psychiatrie und Hirnpathologie*. Referent: Prof. Dr. JACOBI, Magdeburg. *Der Aufbau der Persönlichkeit in der Psychotherapie*. Referent: Prof. Dr. KRETSCHMER, Marburg. *Psychiatrie und Rassenhygiene*. Referent: Prof. Dr. RÜDIN, München.

Die Deutsche Gesundheitsfürsorgeschule (Aus- und Fortbildungsstätte der Reichszentrale für Gesundheitsführung im Reichsministerium des Innern) veranstaltet drei aufeinanderfolgende *Lehrgänge mit praktischen Übungen in der Säuglings- und Kleinkinderpflege und Ernährung für Krankenschwestern*. Der 1. Lehrgang findet vom 19. bis 21. März, der 2. Lehrgang vom 26. bis 28. März und der 3. Lehrgang vom 9. bis 11. April im Kaiserin Auguste Victoria-Haus, Berlin-Charlottenburg 5, Frankstr. 3, statt. Teilnehmergebühr 3 RM. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die *Deutsche Gesundheitsfürsorgeschule*, Berlin-Charlottenburg 5, Frankstr. 3.

In der Heilstätte Rheinland, Honnef a. Rh., findet der *12. Tuberkulose-Fortbildungskursus* vom 14. bis 19. Mai 1934 statt.

**Hochschulnachrichten.** *Breslau*. Professor Dr. ADOLF BASLER in Tübingen ist beauftragt worden, in der Medizinischen Fakultät die Arbeitsphysiologie in Vorlesungen und Übungen zu vertreten. — *Hamburg*. Dr. ROLF HANSEN hat sich für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Dr. SERGIOS SEREFIS für Haut- und Geschlechtskrankheiten habilitiert. — *Leipzig*. Dr. MORITZ WEBER hat sich für Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten habilitiert. — *Tübingen*. Privatdozent Dr. WALTER SALECK übernimmt vertretungsweise das Ordinariat für Hygiene und die Leitung des Hygienischen Instituts. — *Wien*. Dr. ERWIN RISAK hat sich für innere Medizin habilitiert.

Professor Dr. HANS REITER, Präsident des Reichsgesundheitsamtes in *Berlin*, wurde zum Honorarprofessor ernannt.

Der nichtplanmäßige a. o. Professor für Chirurgie Dr. JULIUS FESSLER in *München* ist zum Honorarprofessor ernannt worden.

Der Privatdozent für Chirurgie Dr. phil. et med. WILHELM BRÄUCKER in *Hamburg* wurde zum nichtbeamteten außerordentlichen Professor ernannt.

Professor Dr. HANS SCHMIDT, Direktor der Frauenklinik in *Düsseldorf*, ist zum Rektor der Medizinischen Akademie ernannt worden.

Der Chefarzt der Inneren Klinik des Städtischen Krankenhauses in *Mainz*, Professor Dr. DEUSCH, wurde zum Direktor des Krankenhauses ernannt.

Dr. HEINRICH RUFF, bisher Oberarzt an der Frauenklinik des Städtischen Krankenhauses Dresden-Friedrichstadt, ist zum leitenden Arzt der Frauenabteilung des Krankenhauses Marienstift in *Braunschweig* ernannt worden.

Professor Dr. OTTO PORGES in Wien erhielt einen Ruf als Vorstand der Medizinischen Klinik nach *Istanbul*.

Der Nobelpreisträger Geheimrat Professor Dr. FRITZ HABER, Direktor des Kaiser Wilhelm-Instituts für physikalische Chemie in *Berlin-Dahlem*, ist am 29. Januar im Alter von 66 Jahren gestorben.

Der Professor der Chirurgie Dr. SCHALDEMOSE in *Kopenhagen* ist im Alter von 77 Jahren gestorben.

Der Bakteriologe JEAN CANTACUZINO, früherer Leiter des Biologischen und Serologischen Instituts an der Universität *Bukarest* und Gesundheitsminister, ist am 14. Januar im Alter von 63 Jahren gestorben.

**Berichtigung.** In der Notiz über *Oestruszyl* auf S. 199, Nr 5 dieser Wschr. muß es statt „Follikulin“ „Follikelhormon“ heißen.